

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VOLKSBANK OBERBERG EG 2015

BILANZPRESSEKONFERENZ der Volksbank Oberberg eG

Volksbank Oberberg – Stabilität in unruhigen Zeiten

Die vertrauensvolle Verbindung zu den Kunden und Mitgliedern, ein sich ausschließlich an deren Bedarf orientierendes Dienstleistungsangebot und eine motivierte, engagierte Mitarbeiterschaft waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Basis einer erfolgreichen Entwicklung unserer Bank.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigten sich erneut ausgesprochen volatil und boten mit folgenden Eckdaten ein herausforderndes Umfeld:

- Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bleibt trotz der Wachstumsschwäche in den Schwellenländern und der erneuten Zuspitzung der griechischen Schuldenkrise robust und aufwärtsgerichtet.
- Das Bruttoinlandsprodukt ist preisbereinigt um 1,7 Prozent über das Vorjahresniveau gestiegen.
- Die privaten Konsumausgaben sind um 1,9 Prozent und damit dynamischer gestiegen als in früheren Zyklen.
- Ein gesetzlicher Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro wird eingeführt. Die Zahl der Erwerbstätigen steigt dennoch an, die Arbeitslosenzahl nimmt ab.
- Die Wohnungsbauinvestitionen nehmen angeregt durch die niedrigen Hypothekenzinsen weiter zu.
- Sowohl Importe als auch Exporte steigen merklich an.
- Die öffentliche Hand schließt zum zweiten Mal in Folge ein Jahr mit einem Überschuss ab.
- Die Inflationsrate sinkt von 0,9 auf 0,3 Prozent.
- Die Europäische Zentralbank EZB beginnt im März mit dem Ankauf von Wertpapieren in Höhe von monatlich 60 Milliarden Euro um anhaltend niedrige Inflationsraten zu korrigieren.
- Die US-Notenbank hebt den US-Leitzins erstmals seit 2008 (Nullzinspolitik) an und zwar um 0,25 Prozent.
- Der Euro notiert zum Jahresende bei 1,09 US-Dollar und damit 12 Cent niedriger als zum Vorjahresresultimo.
- Der DAX (neues Allzeithoch im April von knapp 12.500 Punkten) beendet das Jahr bei einem Stand von 10.743 Punkten. Das sind 9,6 Prozent mehr als zum Vorjahresresultimo.
- Die geopolitischen Risiken nehmen in verschiedenen Dimensionen zu

- Im Zuge der Migrationskrise trifft der Flüchtlingsstrom Deutschland unvorbereitet.
- Die Drohkulisse IS nimmt zu, eine Terrorwelle schockiert Frankreich und die ganze Welt.
- Konjunkturelle Abkühlung und Kapitalmarkturbulenzen in China mit Auswirkungen auf andere Emerging Markets
- Politische Instabilitäten in Syrien, Ukraine, Jemen und Nordafrika
- Das Schuldendrama um Griechenland stellt für die Europäische Gemeinschaft auch in 2015 eine große Herausforderung dar. Der „Grexit“ kann vermieden werden.
- Der „Brexit“/ Änderung der europäischen Verträge ist nicht ausgeschlossen

Die wirtschaftliche Entwicklung der Bank knüpft auch in 2015 nahtlos an die Vorgängerjahre an

Kräftige Zuwächse in allen Sparten des Kundengeschäftes führten zu einem weiteren Ausbau unserer Marktposition, die nicht zuletzt auch von den hohen Investitionen in die Erweiterung unserer räumlichen und personellen Präsenz in den Marktberichen profitierte.

Die gute betriebswirtschaftliche Verfassung der Bank fand erneut ihren Ausdruck in einer auf hohem Niveau stabilen Ertragslage, die eine Eigenkapitalstärkung auf Rekordniveau ermöglichen wird und somit die Leistungs- sowie Zukunftsfähigkeit der Bank unterstreicht.

„Es dauert viele Momente um einen Kunden zu gewinnen und von sich zu begeistern, aber nur einen einzigen Moment, um ihn zu verärgern und zu verlieren“ (Hubert Baumann, Unternehmensberater, Autor)

Die seit vielen Jahren dynamische und von großer Kontinuität geprägte Entwicklung des betreuten Kundenvolumens, somit des bilanziellen und außerbilanziellen Kundengeschäftes, ist Ergebnis unserer sich ausschließlich Kundenbedarf orientierenden und auf einer langfristigen Kundenzufriedenheit ausgerichteten Beratungs- und Betreuungsphilosophie. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren in keiner Weise von den im Zuge einer Beratung generierten Geschäftsabschlüssen und unterliegen somit keinerlei Fehlsteuerung.

Das betreute Kundenvolumen steigt um 189,4 Millionen Euro oder 4,1 Prozent auf 4,9 Milliarden Euro.

Die Kreditzusagen im Kundengeschäft erreichen mit 621,3 Millionen Euro (+ 27,3 Prozent) ein neues Rekordniveau.

Das im Berichtsjahr platzierte Kreditgeschäft führte zu einem Wachstum der gesamten Kundenforderungen um 98,3 Millionen Euro oder 4,3 Prozent auf zum Jahresende 2,401 Milliarden Euro.

Während im Privatkundenkreditgeschäft weiterhin die bereitgestellten Mittel dem Wohnungsbau und hier im Schwerpunkt der Modernisierung und Renovierung von Bestandsbauten sowie dem Erwerb von Renditeobjekten dienten, flossen die den Firmenkunden gewährten Finanzierungen im Wesentlichen in Standort- und Maschineninvestitionen sowie Betriebsmittel.

Der Umfang der den Privat- und Firmenkunden zugesagten Finanzierungen stieg mit 22,7 Prozent bzw. 30,1 Prozent zum Vorjahr gleichermaßen deutlich an, wobei das Volumen der eingebundenen öffentlichen Mittel sich bei einem Wachstum von 3,2 Prozent auf 38,7 Millionen Euro belief.

Kundeneinlagen erreichen mit 1,866 Milliarden Euro einen neuen Spitzenwert, Substanz- und Sachwerte sind zunehmend gefragt.

Das politisch bestimmte Niedrigzinsumfeld prägte auch im Berichtsjahr das Anlageverhalten unserer Kunden und definierte sich weiterhin durch eine sicherheits- und chancenorientierte Anlagestrategie.

So waren zum einen kurzfristige Einlagen zur Sicherung einer ausreichenden Liquidität und Reaktionsfähigkeit auf veränderte Marktbedingungen, zum anderen unter Ertragsgesichtspunkten vermehrt Anlagen in Aktien, Fonds und Sachwerte wie Renditeimmobilien gefragt.

Die Gesamtposition der Kundeneinlagen stieg somit im Berichtsjahr um 51,2 Millionen Euro oder 2,8 Prozent auf 1,866 Milliarden Euro.

„Jedes Wasser hat seine Quelle, jeder Baum seine Wurzel“ (Chinesisches Sprichwort)

Die Basis unserer erfolgreichen Entwicklung sind vertrauensvolle Kundenbeziehungen. Die Eröffnung des ersten Kontos eines neuen Kunden bildet den Anfang einer oft langjährigen und umfassenden Geschäftsverbindung. Jahr für Jahr gelingt es uns, die Zahl der Kunden und Konten und somit auch unsere Marktposition im Geschäftsgebiet auszubauen.

**Insgesamt betreuten wir am Bilanzstichtag
94.921 (+ 1.123) Kunden mit 208.485 (+ 3.562) Konten.**

„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“ (Friedrich Wilhelm Raiffeisen)

Die Rechtsform und Solidargemeinschaft der Genossenschaft erfährt bundesweit einen ungebrochenen Zulauf. Die Zahl der Neugründungen von Schüler-, Energie-, Einkaufs- und Wohnungsgenossenschaften steigt signifikant und unterstreicht, welchen gesellschaftlichen Stellenwert in der heutigen Zeit Selbstverwaltung, Selbstverantwortung und Selbsthilfe einnehmen. Letztere drückt sich auch in der Idee des Crowdfundings und unserem Online Portal „oberberg.viele-schaffen-mehr.de“ aus. Hier konnten wir bereits im letzten Jahr 11 Projekte mit einem finanziellen Gesamtvolumen von 75.347 Euro realisieren.

**Die Zahl derer, die in 2015 nicht nur Kunde sondern auch Miteigentümer
unserer Bank wurden, erhöhte sich um 1.321 oder 4,05 Prozent auf
nunmehr 34.034.**

„Wer nicht erwirbt, verdirbt.“ (Spruch am Berliner Rathaus)

Als Genossenschaftsbank und regionaler Finanzdienstleister steht die Förderung unserer Mitglieder und nicht die Gewinnmaximierung im Fokus unserer Geschäftspolitik. Zur langfristigen Existenzsicherung der Bank sind dennoch eine auskömmliche und stabile Ertragslage sowie die sich daraus ableitenden Potenziale zur Stärkung der Eigenmittel der Bank unverzichtbar.

Die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr knüpft an die erfolgreichen Vorjahre an, wobei sich wachstums- und strukturbedingt das aus Zins- und Provisionsüberschuss ergebende Rohergebnis der Bank nochmals um 1,8 Millionen Euro auf 71,3 Millionen Euro erhöhte.

Nach Abzug der durch erneut erhebliche Investitionen in Personal und Standorte gestiegenen Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für Bewertungen und Risikoversorge wird der Jahresüberschuss nach Steuern mit 9,3 Millionen Euro den Spitzenwert des Vorjahres nochmals um 0,2 Millionen Euro übersteigen.

Die erneut stabile und gute Ertragslage wird abermals die überproportionale Dotierung der versteuerten Eigenmittel der Bank ermöglichen und somit zur weiteren Stärkung der inneren Substanz und Risikotragfähigkeit führen.

Wir tragen somit den deutlich gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Banken Rechnung und stellen sicher, dass wir gerade auch im mittelständischen Kreditgeschäft ein leistungsfähiger Partner bleiben können.

„Wer sich zu wichtig ist für kleine Arbeiten, der ist zu klein für wichtige Arbeiten“
(Jacques Tati, französischer Schauspieler und Regisseur)

Die seit Jahren günstige betriebswirtschaftliche Verfassung der Bank drückt sich in der Aufwandsrentabilität (CIR) aus.

Diese ist unter anderem Ergebnis einer hohen Produktivität und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie profitiert in unserer dezentralen Struktur im Wesentlichen davon, dass vor Ort sowohl die Kundenbetreuung als auch die Abwicklung der Geschäftsprozesse angesiedelt und somit eine hohe Auslastung der Mitarbeiterkapazitäten gewährleistet ist.

Die CIR steigt investitionsbedingt im Berichtsjahr auf 57,5 an

„Mit Menschen, die uns besonders nahestehen, müssen wir uns ganz besonders auseinandersetzen.“ (Ernst Ferstl, *1955, österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker)

Globalisierung und Digitalisierung zum Trotz, der Kunde, auch der junge Kunde, wünscht sich aktuellen Umfragen zur Folge weiterhin eine Filiale und einen festen Ansprechpartner vor Ort.

Wir tragen diesem Bedürfnis seit Jahren konsequent Rechnung und investieren kontinuierlich in den Ausbau unserer räumlichen sowie personellen Kapazitäten. Im Berichtsjahr haben wir mit dem Erweiterungsbau am Sitz unserer Hauptstelle auf den gestiegenen Raumbedarf reagiert.

Mit der Eröffnung unseres 30. Standortes auf dem Steinmüllergelände in Gummersbach, Portal by Volksbank Oberberg, setzten wir einen besonderen Akzent. An einem stark frequentierten Standort erleben wir seit der Eröffnung im September 2015 die positive Resonanz auf ein außergewöhnliches Konzept.

In Osberghausen konnten wir unweit des bisherigen Standortes neue und moderne Räumlichkeiten beziehen und gleichzeitig die personelle Präsenz ausbauen.

**In den letzten acht Jahren haben wir in den Ausbau und die
Modernisierung unseres Geschäftsstellennetzes
über 20 Millionen Euro investiert.**

Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen
(Mongolisches Sprichwort)

Um bedeutende Dinge zu erreichen, braucht es viele, die an einem gemeinsamen Netz knüpfen. Teamarbeit ist die Grundlage eines jeden funktionierenden und florierenden Unternehmens.

Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Freude an ihrem Beruf und dem Umgang mit Menschen sind auch in der Volksbank Oberberg Motor und Brückenpfeiler unseres Erfolges. Darauf sind wir stolz und fördern dies nach besten Kräften.

469 Damen und Herren, das sind 15 oder 3,2 Prozent mehr als im vergangenen Jahr, stellen jeden Tag ihre Leistungsfähigkeit und ihr Können im Interesse unserer Mitglieder und Kunden unter Beweis. 34 junge Kolleginnen und Kollegen befinden sich in unserem Hause in der Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. Bankkaufmann, davon neun im Rahmen eines dualen Studiums. Zehn dieser jungen Kolleginnen und Kollegen haben ihre Ausbildung in der letzten Woche erfolgreich beendet und wurden ohne Ausnahme in das Angestelltenverhältnis übernommen.

Der eigene Anspruch an die ständige Weiterentwicklung verhaltensbezogener und fachlicher Kompetenzen unserer Mitarbeiter löst ein breites Angebot von in- und externen Fortbildungsmöglichkeiten aus.

So konnten traditionell auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre individuellen Fortbildungsmaßnahmen an der Frankfurt School of Finance and Management, der FOM Hochschule sowie den genossenschaftseigenen Akademien in Rösrath-Forsbach und auf Schloss Montabaur mit dem Empfang ihrer Diplome zum Bankfachwirt, Bankbetriebswirt, Diplomkaufmann, Finanzplaner oder Finanzökonom abschließen.

Unser Immobilienberater Friedhelm Schneider beging im vergangenen Jahr das mittlerweile im Berufsleben äußerst selten gewordene fünfzigjährige Dienstjubiläum. Sechs Kolleginnen und Kollegen feierten 40 Jahre Zugehörigkeit zu unserem Hause und weitere 23 wurden für ihr 25-jähriges beziehungsweise 10-jähriges Engagement geehrt.

„Tu etwas Gutes, wo immer du bist. Es sind all die Kleinigkeiten, die zusammen die Welt verändern“

*(Desmond Tutu, * 7. Oktober 1931, südafrikanischer ehemaliger anglikanischer Erzbischof sowie Friedensnobelpreisträger)*

Als genossenschaftliches Kreditinstitut sind wir dem Förderauftrag und somit der Förderung unserer Mitglieder verpflichtet.

Kapitalunabhängige Mitbestimmungsrechte, besondere finanzielle Anreize durch Dividendenzahlungen von zurzeit fünf Prozent, somit 2,7 Millionen Euro für 2015, sowie Sondertarife bei Versicherungsleistungen und Mehrwerte durch den Einsatz der Bank Card prägen die Mitgliedschaft und unterstreichen das Alleinstellungsmerkmal einer Genossenschaftsbank.

Wir zahlen unsere Gewerbesteuer vor Ort und stimulieren damit auch die Basis unserer wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Die Gesamtsumme der Steuerzahlungen machte in 2015 einen Betrag von 8,7 Millionen Euro aus.

In 2015 unterstützten wir im Sinne unserer Verantwortung für die Region Vereine, Kultur, Sport, Schulen und Kindergärten wieder mit einem Fördervolumen von über 400.000 Euro.

Hinzu kamen noch einmal 42.000 Euro, die wir im Rahmen unserer **KURS-Partnerschaften** (Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen) mit mittlerweile 14 Schulen im Oberbergischen neben dem persönlichen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf zukünftige Aufgaben in Ausbildung, Studium und Beruf aufgewendet haben.

Alle zwei Jahre rufen wir gemeinsam mit der Volksbank Wipperfürth-Lindlar und dem Kreissportbund die oberbergischen Sportvereine auf, sich um die **Sterne des Sports** zu bewerben. Hier zählen jedoch nicht sportliche Höchstleistungen sondern die Alltagsarbeit der sogenannten „stillen Helden“ im Ehrenamt.

Der große Stern des Sports im Oberbergischen Kreis ging diesmal an den TV Kleinwiedenest 1890 e.V. und sein Projekt „Rolli-Kids – Sport mit/trotz Handicap“!

Forum – Ein unkompliziertes Miteinander

Sehr häufig bekommen wir von unseren eingeladenen Referenten nach der Veranstaltung die Rückmeldung, dass sie sich in unserem Hause sehr wohl gefühlt haben. Sie trafen auf ein äußerst interessiertes und aufmerksames Publikum in einem angenehmen und unkomplizierten Ambiente.

Gastredner unserer Foren für Privat- und Firmenkunden waren in 2015 unter anderem Daniela Ben Said, Professor Dr. Bernd Raffelhüschen, Joey Kelly und Dirk Steffens. Besucherrekorde waren auch wieder bei unseren regelmäßigen regionalen Mitgliederinformationsabenden zu verzeichnen. Diesmal waren wir in Engelskirchen und Waldbröl mit Information und Entertainment zu Gast.

„Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein“ (Perikles, athenischer Politiker und Feldherr)

Auch im Berichtsjahr 2015 haben weiter gestiegene Kosten durch administrative und regulatorische Anforderungen, erheblicher Margendruck durch das andauernde Niedrigzinsniveau sowie steigende Erwartungen der Kunden an die Bankinfrastruktur und Beratung unsere Rahmenbedingungen beschrieben.

Verstärkt durch gravierende geopolitische Risiken im Osten Europas und im Nahen Osten haben die Schwankungsbreiten (Volatilitäten) an den Geld- und Kapitalmärkten bei einer insgesamt verhaltenen Binnenkonjunktur zu- und die Prognosesicherheit abgenommen.

In diesem Spannungsfeld, begleitet von einem intensiven Wettbewerb, hat sich unsere Bank erneut behaupten und die Marktposition ausbauen können.

Auf Basis einer trotz hoher Investitionen in Personal und Standorte stabilen und guten Ertragslage wird erneut die überproportionale Dotierung der versteuerten Eigenmittel erfolgen.

Für das laufende Jahr 2016 erwarten wir keine wesentlich veränderten Rahmenbedingungen, wobei die globalen Risiken tendenziell zu einer steigenden Verunsicherung der Marktteilnehmer und in diesem Zusammenhang reduzierten Investitions- und Konsumneigung von Unternehmen und Privaten führen könnten.

In diesem Umfeld werden die globalen Wachstumsraten ebenso wie die für Deutschland prognostizierten nur moderat ausfallen und unsere produktions- und exportorientierte Wirtschaft lediglich in begrenztem Umfang Wachstums- bzw. Beschäftigungsimpulse erhalten.

Wir richten uns weiterhin auf eine Fortdauer des Niedrigzinsniveaus mit entsprechenden Anforderungen der Kunden an eine initiative und kompetente Betreuung unsererseits sowie nochmals steigende regulatorische Belastungen ein.

Auf die Herausforderungen der Zukunft sehen wir gespannt und dennoch mit verhaltener Zuversicht.

Unsere seit Jahren umfassenden Investitionen in den Ausbau unseres Geschäftsstellennetz und in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in allen Sparten des Bankgeschäftes von einer zunehmenden Spezialisierung geprägt ist, sollen auch in 2016 die Attraktivität unserer Bank als regionaler Dienstleister für unsere Kunden und Mitglieder erhöhen.

Auf der Basis unserer wettbewerbsfähigen betriebswirtschaftlichen Ausgangssituation sowie einer motivierten Mitarbeiterschaft wollen wir mit der Fortsetzung unserer qualitativen Wachstumsstrategie auch in Zukunft weitere Marktanteile gewinnen.

Wir gehen davon aus, dass sich die Ertragslage der Bank im laufenden Geschäftsjahr 2016 weiterhin auf stabilem Niveau bewegen und so die erneute Stärkung der inneren Substanz ermöglichen wird.



**Bilanzpressekonferenz der Volksbank Oberberg eG G
am 01. Februar 2016**

v.l.: **Manfred Schneider**, stv. Vorstandsvorsitzender
C. P. Kotz, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Ingo Stockhausen, Vorstandsvorsitzender
Thomas Koop, Vorstandsmitglied